



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Protokoll der 33. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 7. Juni 2023, 9-11 Uhr

Teilnehmer:innen

| | |
|---------------------------|------------------------------------|
| Prof. Dr. Brigitta Kuster | Statusgruppe Hochschullehrer:innen |
| Prof. Dr. Silvia Kutscher | Statusgruppe Hochschullehrer:innen |
| Prof. Dr. Katja Schmitt | Statusgruppe Hochschullehrer:innen |

| | |
|------------------------------|--|
| Dr. Holger Brohm | Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen |
| Sophie Friedrich | Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen |
| Dr. Norma Osterberg-Kaufmann | Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen |
| Dr. Steffen Scholl | Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen |
| Franziska Solte | Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen |
| Ina Wittkopf | Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen |

| | |
|--------------------|--------------------------|
| Julika Häusling | Statusgruppe Studierende |
| Paulina Henningsen | Statusgruppe Studierende |
| Ben Luis Hertrampf | Statusgruppe Studierende |
| Katja Tempke | Statusgruppe Studierende |

| | |
|-----------------|---------------------------------------|
| Margrit Lorenz | Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV |
| Jessica Paul | Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV |
| Susanne Spintig | Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV |
| Cornelia Weigt | Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV |

Gäste

| | |
|-------------------|--|
| Katharina Haß | Referentin für Studium und Lehre |
| Dr. Sarah Holz | Institut für Asien- und Afrikawissenschaften |
| Stefanie Nick | Referentin für Studium und Lehre |
| Eric Stephan | Sachbearbeiter Studium und Lehre, Protokoll |
| Eva-Maria Voigt | Bereichsleitung Studium und Lehre |
| Cyprian Walkowicz | Institut für Archäologie |

Inhalt

| | |
|---|----|
| I. Vorstellung der Mitglieder und Konstituierung der Kommission für Lehre und Studium | 2 |
| II. Wahl der:des Vorsitzenden und der:des stellvertretenden Vorsitzenden..... | 2 |
| III. Bestätigung des Protokolls der 32. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium am 1. Februar 2023 | 2 |
| IV. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre | 3 |
| V. Institutsberichte | 6 |
| VI. Ergebnisse der Diskussion „KSBF-Perspektiven zum Leitbild Lehre der HU“ am 26. April 2023..... | 7 |
| VII. Fakultätspreis für gute Lehre 2023 | 7 |
| VIII. Verschiedenes | 10 |



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

I. Vorstellung der Mitglieder und Konstituierung der Kommission für Lehre und Studium

Am 15. Februar 2023 hat der neu gewählte Fakultätsrat der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät die Kommission für Lehre und Studium neu eingesetzt und die Mitglieder benannt. Die heutige Sitzung der Kommission für Lehre und Studium ist damit die konstituierende Sitzung des Gremiums.

Aus diesem Grund stellen sich die Mitglieder der Kommission auf Initiative von Silvia Kutscher vor, bevor im Anschluss der Vorsitz sowie der stellvertretende Vorsitz gewählt werden.

II. Wahl der:des Vorsitzenden und der:des stellvertretenden Vorsitzenden

Eva-Maria Voigt moderiert die Wahl der:des Vorsitzenden sowie des stellvertretenden Vorsitzenden.

Bereits im Rahmen der letzten Sitzung wurde besprochen, dass es sinnvoll ist, den Vorsitz der Kommission für Lehre und Studium auf die Studiendekanin zu übertragen. Eva-Maria Voigt schlägt die Studiendekanin, Prof. Dr. Silvia Kutscher, für die Wahl zur Vorsitzenden der Kommission für Lehre und Studium vor. Es gibt keine weiteren Kandidat:innen. Die Wahl findet geheim statt. Die Mitglieder der Kommission erhalten Stimmzettel zum Zweck der Stimmabgabe.

| | | |
|----------------------------|-------|----|
| Prof. Dr. Silvia Kutscher: | Ja: | 13 |
| | Nein: | 0 |

Prof. Dr. Silvia Kutscher ist damit zur Vorsitzenden der Kommission für Lehre und Studium gewählt. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Vor dem Hintergrund, dass die Kommission für Lehre und Studium ein wichtiges Gremium für Lehr- und Studienthemen ist, wurden die studentischen Mitglieder gebeten, sich zu verständigen, wer für den stellvertretenden Vorsitz kandidieren möchte. Ben Luis Hertramph hat bereits im Vorfeld der Sitzung sein Interesse am Amt bekundet und stellt sich vor. Es gibt keine weiteren Kandidat:innen. Die Wahl findet geheim statt. Die Mitglieder der Kommission erhalten Stimmzettel zum Zweck der Stimmabgabe.

| | | |
|---------------------|-------|----|
| Ben Luis Hertramph: | Ja | 13 |
| | Nein: | 0 |

Ben Luis Hertramph ist damit zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Lehre und Studium gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich ebenfalls für das Vertrauen.

III. Bestätigung des Protokolls der 32. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium am 1. Februar 2023

Das vorläufige Protokoll der Sitzung am 3. März ist per E-Mail versandt worden und ist im Moodle-Kurs verfügbar. Das Protokoll der Sitzung vom 1. Februar 2023 wird einstimmig angenommen.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

IV. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre

Abfrage KI-Technologie

Der Vizepräsident für Lehre und Studium hat am 3. Mai 2023 im Rahmen des Jour Fixe der Studiendekan:innen angekündigt, dass zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2023 gemeinsame Richtlinien zum Umgang mit ChatGPT/KI veröffentlicht werden sollen. Diese soll Lehrenden, Studierenden, Prüfer:innen und Mitgliedern der Prüfungsausschüsse Orientierung bieten.

Der Bereich Studium und Lehre hat daraufhin in einer Mail vom 12. Mai 2023 die Geschäftsführenden Direktor:innen, die Prüfungsausschussvorsitzenden sowie die KLS-Vorsitzenden der Institute über den derzeitigen Diskussionsstand zum Umgang mit KI-Technologien in der Lehre informiert und gebeten, bis Ende Mai Fragen oder Änderungs- und Ergänzungswünsche einzubringen. Die Rückmeldungen wurden in das Papier eingearbeitet und zusammen mit den einzelnen Positionierungen der Institute am 30. Mai 2023 an das Vizepräsidium übermittelt.

Studienangebot, Zulassungszahlen, Zulassungsmodus

Der Akademische Senat hat in seiner Sitzung am 25. April 2023 das Studienangebot für das Akademische Jahr 2023/24 beschlossen. Vorab wurde der Entwurf den Fakultäten von der Studienabteilung leider wiederholt sehr kurzfristig zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr war die Frist zur fakultätsinternen Abstimmung so kurz, dass eine Rücksprache mit den Instituten vor Fristende ausgeschlossen war. Dies hatte besondere Brisanz, da einige Studiengänge zum Wintersemester 2023/24 ihre Zulassungsbeschränkungen verlieren werden. Der Bereich Studium und Lehre hat eine entsprechende Rückmeldung an die Studienabteilung übermittelt.

Den Entwurf für die Zulassungszahlen für das Akademische Jahr 2023/24 hat die Fakultät am 26. Mai 2023 erhalten. Es waren nur wenige Veränderungen bei den Zulassungszahlen zu verzeichnen, deren Ursache die Studienabteilung plausibel darlegen konnte. Der Bereich Studium und Lehre hat die Institute am 1. Juni 2023 informiert. Die Zulassungszahlen sollen voraussichtlich in der Sitzung des Akademischen Senats am 20. Juni 2023 behandelt werden.

Das Dekanat hat ein Gesprächstermin mit dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre (VPL) erbeten, um über die strukturellen und grundsätzlichen Herausforderungen des Zulassungs- und Immatrikulationsverfahrens zu sprechen. Im Frühjahr haben zwei Gespräche stattgefunden. Im Ergebnis dieses Austauschs konnte erreicht werden, dass die Studienabteilung eine Übersicht über Verfahrensschritte des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens erstellt, welche allen Fakultäten zur Verfügung gestellt werden soll und auch auf Handlungsmöglichkeiten aufmerksam macht. Der Bereich Studium und Lehre wird den Instituten dieses Papier im Laufe der kommenden Wochen zusammen mit einigen Hinweisen und Vorschlägen übermitteln.

Eva-Maria Voigt informiert vorab darüber, dass die Studienabteilung bei der Zulassung zwischen einer progressiven und konservativen Zulassungsstrategie unterscheidet. In der Regel legt die Studienabteilung bei der Zulassung eine Annahmquote von ca. einem Drittel der ausgesprochenen Zulassungen an.

Im Sinne einer stärkeren Einbindung in die eigenen Zulassungsverfahren können die Institute auf Studiengangsebene nun wählen, ob bereits im Hauptverfahren Zulassungen großzügiger ausgesprochen werden (progressiv) oder ob die Zulassungen aufgrund des bisherigen Annahmeverhaltens erfolgen sollen (konservativ). Darüber hinaus ist mit dem Vizepräsidium besprochen worden, ein Verfahren zur Beantragung von Kompensationsmitteln im Falle einer



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

deutlichen Überbuchung (über 115%¹ der festgelegten Plätze bei NC-Studiengängen) zu entwickeln. Die ggf. erhaltenen Kompensationsmittel können zur Erteilung von Lehraufträgen, aber nicht zur Einrichtung von Dauerstellen oder zur Sachmittelfinanzierung verwendet werden.

Holger Brohm stellt einen Zusammenhang mit dem Ablauf des Zulassungsverfahrens insgesamt her: Die konservative Zulassungsmethode hat in den vergangenen Jahren bei einem frühen Versand der Zulassungsbescheide gut funktioniert. Eine spätere Zulassungsmitteilung führt hingegen eher dazu, dass die Restplätze nicht vergeben werden und die angestrebte Zielzahl nicht erreicht wird. Ein entscheidender Faktor für oder gegen eine bestimmte Zulassungsweise stellt daher der Ablauf des Verfahrens insgesamt dar. Eva-Maria ergänzt, dass die Rückmeldung bezüglich des gewünschten Verfahrens bis Mitte Juli erfolgen muss. In Bezug auf die genannte Überbuchungsgrenze zur Beantragung von Kompensationsmitteln präzisiert sie, dass die Kapazität einer gesamten Lehreinheit, nicht einzelner Studiengänge, betrachtet wird. Das mit der Studienabteilung vorgesehene Verfahren bezieht sich zunächst auch nur auf NC-Studiengänge. Unklar ist, inwiefern ggf. auch Studiengänge ohne strikte NC-Begrenzung profitieren können, wenn die angestrebte Zielzahl bei der Zulassung überschritten wird. In diesem Zusammenhang weist Stefanie Nick auf den kapazitären Nachhall von Lehraufträgen hin, der entstehen kann, wenn ohne zwingenden Bedarf – wie etwa im Fall von Überbuchungen – Lehraufträge vergeben werden, da die Lehraufträge bei der Kapazitätsberechnung der Lehreinheiten beachtet werden.

In Bezug auf eine E-Mail vom Bereich Haushalt und Personal erkundigt sich Steffen Scholl danach, wie konkret und detailliert die Angaben zu den Lehraufträgen im kommenden Jahr sein müssen, da wesentliche Informationen zur (Lehr-)planung bisher noch nicht vorhanden sind bzw. vorhergesagt werden können. Susanne Spintig weist darauf hin, dass die Steigerung der Lehrauftragsvergütung beispielsweise noch unklar ist und eine Planung auch vor diesem Hintergrund schwierig ist. Eva-Maria Voigt und Stefanie Nick erläutern, dass die Angaben so konkret und genau wie möglich erfolgen sollen, da dies auch Teil der Haushaltsplanung ist. Die Vergabe von Lehraufträgen wird in Zukunft strenger gehandhabt werden müssen und sich strikt an der Frage orientieren, für welche Module und/oder Lehrveranstaltungen externe Lehrende dringend benötigt werden. Silvia Kutscher ergänzt dazu, dass Lehraufträge in ihrer ursprünglichen Form dazu dienen, spezielle Lehrveranstaltungen – bspw. aus der beruflichen Praxis – zu ermöglichen und nicht dazu gedacht waren, grundständige Lehre abzudecken. Im Laufe der weiteren Besprechung zeigt sich, dass Lehraufträge in einigen Instituten die Wahlfreiheit innerhalb von Modulen absichern und/oder zum Sammeln erster Lehrererfahrung vergeben werden.

Austausch mit den Prüfungsausschüssen

Am 19. April 2023 fand im Rahmen der Neukonstituierung der Prüfungsausschüsse ein Austausch mit den Prüfungsausschussvorsitzenden der KSBF statt, zu dem der Bereich Studium und Lehre eingeladen hatte. Nach einem erfolgreichen Treffen, das von allen Seiten als wertvoll eingeschätzt wurde, wurde vereinbart, dass die Prüfungsausschüsse nunmehr zu Beginn eines jeden Semesters zu dem Austausch eingeladen werden. Der Bereich Studium und Lehre hat in seiner E-Mail an die Prüfungsausschussvorsitzenden vom 12. Mai 2023 das Protokoll der ersten Sitzung versandt sowie zum nächsten Austausch am 25. Oktober 2023 eingeladen. Themenschwerpunkte werden sein: Nachteilsausgleich bei chronischen Leiden, Verfahren der Einschreibung für das vorläufige Masterstudium sowie Rückstufung und Aufgaben des Prüfungsausschusses in Abgrenzung zu anderen Bereichen/Abteilungen.

¹ Im Anschluss an die Sitzung ist festgestellt worden, dass der Grenzwert bei 115% liegt. In der Sitzung ist der Grenzwert von 105% genannt worden. Das trifft nicht zu.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

19. Änderung ZSP-HU

Der Akademische Senat hat in seiner Sitzung vom 25. April 2023 die 19. Änderung der ZSP-HU beschlossen. Sie betrifft die Modalitäten der vorläufigen Zulassung zum Masterstudium. Die Änderungen wurden in Konsequenz eines am 22. März 2023 ergangenen Entscheids des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg nötig. Das Gericht stellte fest, dass die bisherige Praxis der HU, Studierende im Zweitstudium von der Möglichkeit auszuschließen, vorläufig zum Masterstudium zugelassen zu werden, rechtswidrig ist.

Mit der 19. Änderung setzt die ZSP-HU die geltende Rechtslage entsprechend um. Die Änderungsordnung ist im Amtlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht: https://gremien.hu-berlin.de/de/amb/2023/20/20_2023_zsp-hu_2013_ae19-2023_druck.pdf

Der Bereich Studium und Lehre hat dazu am 6. Juni 2023 per E-Mail informiert.

ELSA: Abschlusspräsentation des Vorprojekts

Über die Humboldt Info vom 31. Mai 2023 wurden alle interessierten HU-Mitglieder zur Abschlusspräsentation des Vorprojekts zur Einführung des neuen Campus Management Systems am 13. Juni um 11 Uhr eingeladen. Dort werden die Ergebnisse des Vorprojekts und die Planungen zum Einführungsprojekt vorgestellt. Die Veranstaltung findet in Zoom statt: <https://hu-berlin.zoom.us/j/63023447873?pwd=M2JFazBaUFR0QUwvOjFEWEJJCQ25mZz09>

Meeting ID: 630 2344 7873

Passwort: 410267

NC-Tabellen

Im Nachgang der KLS-Sitzung vom 9. November 2022 haben wir Änderungswünsche zur NC-Tabelle an die Studienabteilung übermittelt. Die Allgemeine Studienberatung und -information hat sich damit befasst. Es werden in den Erläuterungen (<https://www.hu-berlin.de/de/studium/beratung/merk/grenzws>) gemäß unserem Wunsch ein paar ermutigende Worte ergänzt, sich nicht vom NC abschrecken zu lassen und im Zweifel zu bewerben.

Unsere Anregung, NC-Werte unter „1“ z. B. in einer Fußnote zu kommentieren, wurde diskutiert. Weitere Fußnoten oder sonstiges Kleingedrucktes möchte man vermeiden. Es wird geprüft, ob im Rahmen der Vorbemerkungen noch Ergänzungen möglich sind.

Akkreditierung

Die finalen Selbstberichte der Akkreditierungsverfahren der ersten Kohorte (Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien sowie Institut für Archäologie) sind der Akkreditierungsagentur fristgerecht übermittelt worden. Die Institute haben in Zusammenarbeit mit dem Bereich Studium und Lehre sehr gelungene Berichte einreichen können. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit. Die Begehungen sind im Verlauf des aktuellen Sommersemesters geplant.

Sobald das Vergabeverfahren in Absprache zwischen den Agenturen und der Stabsstelle Qualitätsmanagement abgeschlossen ist, wird die zweite Kohorte die Akkreditierungsverfahren im Sommersemester 2023 bzw. mit Beginn des Wintersemesters 2023/24 beginnen.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

V. Institutsberichte

Institut für Kulturwissenschaft

In Anlehnung an die Besprechung der Lehrauftragsthematik im Berichtsteil regt Holger Brohm an, die AG Querschnitt zu diesem Thema zusammenzubringen, um einen Eindruck der unterschiedlichen Aspekte der Lehrauftragsvergabe zu gewinnen und mit den unterschiedlichen Bereichen in Kontakt zu kommen.

Ein weiteres Thema, das am Institut für Kulturwissenschaft aufgekommen ist, ist die Schreibkompetenz der Studierenden. Die Lehrenden, die in der Regel auch zugleich Prüfer:innen für die jeweiligen MAPs sind, befinden sich in einer Doppelrolle. Die Gewinnung professioneller Schreibtrainer:innen für Workshops geht über die Kapazitäten der einzelnen Institute hinaus. Häufig decken auch die Vergütungssätze für Lehraufträge die Kosten für solche Lehrveranstaltungen nicht ab. Es ist daher die Frage aufgekommen, ob innerhalb der Fakultät oder ggf. auf Universitätsebene entsprechende Workshops und Veranstaltungen organisiert werden können. Das Thema wird im Rahmen zukünftiger Sitzungen der Kommission für Lehre und Studium weiter behandelt werden.

Institut für Kunst- und Bildgeschichte

Franziska Solte fragt bei den Mitgliedern der KLS um Erfahrungsberichte im Umgang mit NC-freien Masterstudiengängen. Eva-Maria Voigt verweist auf das Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften sowie das Institut für Archäologie.

Institut für Rehabilitationswissenschaften

Sophie Friedrich erkundigt sich nach der Fortführung der unterschiedlichen Tutorienprogramme. Eva-Maria Voigt berichtet aus der letzten Sitzung des Fakultätsrats. Dort haben die Mitglieder auf Vorschlag des Dekanats die Durchführung eines Losverfahrens zur Verteilung von sechs Tutorien im Rahmen einer Laufzeitverlängerung um ein Jahr aus der Förderlinie III „Digitalisierung und Innovationen“ der Berliner Qualitäts- und Innovationsoffensive (QIO) beschlossen. Das Losverfahren für die sechs Tutorien soll zeitnah durchgeführt werden.

Die Geschäftsführenden Direktor:innen sind um eine kurze Rückmeldung bis zum 14. Juni 2023 zur Frage gebeten worden, ob ihr jeweiliges Institut am Losverfahren teilnehmen möchte.

Die Fakultät hatte aus dem QIO-Programm für den Zeitraum 2021 bis 2023 Mittel für sechs Tutorien erhalten. Die Fakultät konnte 2021 aus Mitteln der Ergänzungsausstattung zusätzliche fünf Tutorien finanzieren. Es war somit möglich, dass jedes Institut ein Tutorium erhalten hat. Das Institut für Erziehungswissenschaften erhielt wegen der Größe der grundschulbezogenen Studiengänge zwei Tutorien. Es konnten also für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2023 insgesamt elf Tutorien finanziert werden.

Die Fakultät hat im April 2023 einen weiteren Bescheid erhalten, dass aus dem Programm sechs Tutorien bis zum 30. September 2024 fortgeführt werden können. Leider ist eine Finanzierung von fünf weiteren Tutorien aus Ergänzungsausstattung aktuell nicht möglich.

Es wurde festgestellt, dass es zwar grundsätzlich Kriterien für eine interne Vergabe gäbe, jedoch kein Kriterium vollständig die Heterogenität und Bedarfe der Institute abbildet. Eine Verständigung über Verteilungskriterien unter Einbezug der Institute wäre also ebenso notwendig wie das Aufsetzen eines kompetitiven Verfahrens, um die Tutorien zu verteilen. Da es sich aber nur um eine Laufzeitverlängerung um ein Jahr handelt, wurde dies vom Dekanat als zu aufwendig erachtet und verworfen.

VI. Ergebnisse der Diskussion „KSBF-Perspektiven zum Leitbild Lehre der HU“ am 26. April 2023

Am 26. April 2023 fand die Diskussionsrunde zum Leitbild Lehre an der KSBF statt, zu der alle Mitglieder der Fakultät eingeladen waren, um sich über einen Input der Fakultät zum HU-Leitbild Lehre unter den gewählten Leitbegriffen ENTHALTEN, ENTFALTEN und GESTALTEN zu verständigen.

Es haben insgesamt 16 Mitglieder der Fakultät, ein Mitglied des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik (HZK) und drei Fachreferent:innen der Universitätsbibliothek (UB) teilgenommen. Leider war keine studentische Vertretung anwesend.

Es war ein spannender, sehr produktiver Austausch. Die Studiendekanin und der Bereich Studium und Lehre bedanken sich herzlich bei allen Teilnehmenden.

Am 5. Mai 2023 wurde der im Rahmen der Diskussion gesammelte Input aus Erfahrungen, wahrgenommenen Herausforderungen, Ideen, Wünschen und Wissen rund um das Thema Lehre, Lernen und Studium vom Bereich Studium und Lehre an das bologna.lab übermittelt. Das Dokument haben die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium mit der Einladung erhalten.

Die Ergebnisse aller Diskussionen an der HU wurden mittlerweile als erste Ansichtsversion zusammengestellt. Parallel arbeitet das Editorial Board die Impulse in das Leitbild Lehre ein.

Eva-Maria Voigt fasst als Grundlage für die weitere Besprechung in der Kommission für Lehre und Studium die Ergebnisse zusammen. Bedauerlicherweise fehlt dem Papier noch die studentische Perspektive. Diese soll noch ergänzt werden. Die studentischen Vertreter:innen werden daher gebeten, mit ihren jeweiligen Fachschaften zu sprechen, um ggf. Anmerkungen zur nächsten KLS-Sitzung am 5. Juli einzubringen. Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium besprechen die Ergebnisse des Austauschs am Tag der Lehre.

Sarah Holz verweist in diesem Zusammenhang auf die unterschiedliche Anrechenbarkeit von Lehrveranstaltungen für das Deputat/die Lehrverpflichtung. Diese sei an manchen Stellen zu hinterfragen und bedürfe ggf. einer Reform. Da die Anrechenbarkeit von Lehrveranstaltungen in der landesweiten Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO) geregelt ist, besteht nach Einschätzung von Eva-Maria Voigt wenig Spielraum für die Universitätsleitung. Ein entscheidender Punkt sei also, inwiefern die Universitätsleitung zu Kompromissen und Zugeständnissen bereit sei. Silvia Kutscher berichtet über die besonderen Konstellationen bei Co-Teaching-Veranstaltungen, die auch bereits am Tag der Lehre thematisiert worden ist.

Katja Tempke betont, dass ein Leitbild Lehre ohne die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen Gefahr läuft, unterzugehen. Sie berichtet über Erfahrungen aus der Enthinderungsberatung des Referent:innenrats. Auch die Kommunikation des Leitbilds Lehre muss sensibel für alle Zielgruppen stattfinden. Auch Ina Wittkopf betont die Wichtigkeit der Kommunikation – vor allem mit den Studierenden, die sich nicht immer einfach gestaltet, da viele Studierende Informationen, die sie über die HU-E-Mail-Adresse erreichen sollen, nicht wahrnehmen. Silvia Kutscher stellt klar, dass es auf Seiten der Studierenden die Pflicht gibt, die Informationen, die über die HU-Adresse kommuniziert werden, wahrzunehmen.

VII. Fakultätspreis für gute Lehre 2023

Studierende konnten Lehrveranstaltungen aus dem Sommersemester 2022 und dem Wintersemester 2022/23 nominieren. Die Kommission für Lehre und Studium der Fakultät hatte beschlossen, den Preis für gute Lehre themenspezifisch für Lehrveranstaltungen in der Studieneingangsphase im Bachelor-/Masterstudium auszuschreiben. Es sollen Lehrver-



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

anstaltungen ausgezeichnet werden, die aufgrund ihrer hervorragenden Konzeption und Umsetzung in der Lehre überzeugen und insbesondere auch auf die unterschiedlichen Anforderungen an die Lehre in der Studieneingangsphase eingegangen sind. Weiterhin gelten auch die Kriterien zur Struktur, Didaktik und Interaktion, die die Kommission für Lehre und Studium festgelegt hat.

Die Nominierungsfrist für den Fakultätspreis für gute Lehre endete am 9. Mai 2023. Am 9. Dezember 2022 wurden die Institute über die Ausschreibung informiert und weitere Informationen sowie das Nominierungsformular auf der Webseite des Bereichs Studium und Lehre zur Verfügung gestellt. Am 21. Februar sowie am 8. Mai 2023 haben die Fachschaften und Institute nochmals eine Erinnerung erhalten.

Es liegen vier Nominierungen aus dem Institut für Sozialwissenschaften für den Fakultätspreis für gute Lehre 2023 vor, davon zwei Nominierungen für die gleiche Lehrperson. Zwei der drei Lehrenden haben zu den Lehrveranstaltungen ihre didaktischen Konzepte eingereicht. Es liegen also für zwei Personen vollständige Unterlagen vor:

- Violeta Haas, Doktorandin bei der Research Training Group Dynamics (ohne reguläre Lehrverpflichtung)
- Dr. Christoph Burmeister, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialwissenschaften

Gegenüber dem vergangenen Jahr, in dem es keinerlei Nominierungen gab, ist wieder eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Insgesamt gibt es dennoch zu wenige Nominierungen bzw. aus den meisten Instituten gar keine Nominierung.² Wie im vergangenen Jahr steht insgesamt ein Preisgeld von 2.000 Euro zur Verfügung.

Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium besprechen die nominierten Lehrveranstaltungen und –personen sowie die eingereichten didaktischen Konzepte vor dem Hintergrund der festgelegten Kriterien intensiv. Sie stellen den unterschiedlichen Charakter und die damit verbundenen, andersartigen Herausforderungen der jeweiligen Lehrveranstaltungen heraus.

Die beiden Lehrveranstaltungen von Dr. Christoph Burmeister wurden von einer Vielzahl (insgesamt 21) von Studierenden des Instituts gemeinsam verfasst. Sie sind sehr umfassend und überzeugend. Dass er für zwei Lehrveranstaltungen nominiert wurde, deutet auf ein besonderes Engagement in der Lehre hin, das die Mitglieder der Kommission gern würdigen möchten.

Es wird hervorgehoben, dass Dr. Burmeister im Rahmen der beiden Lektüreseminare die Masterstudierenden hervorragend an wissenschaftlich anspruchsvolle Textarbeit heranführte. Durch sitzungsvorbereitende Mails, Lektürefragen und Reading Responses strukturierte er die Sitzungen vor und schuf einen klaren Anforderungsrahmen, in dem die Studierenden sich eigenständig vorbereiten und organisieren konnten. Moodle wurde hier in vorbildhafter Weise als Lern- und Austauschplattform eingebunden und gepflegt.

Sitzungsvorbereitung, Arbeitsleistung und MAP wurden nachvollziehbar und sinnvoll verknüpft und nicht als reine Leistungserbringung empfunden. Es gab eine besonders gelebte und lebhaft Feedbackkultur in beide Richtungen.

Er aktivierte alle Studierenden durch sogenannte Schnellschussrunden mit Texteeindrücken und insbesondere durch die erfolgreiche Schaffung eines „geschützten Denkraumes“ (zit.

² 2016: 13 Nominierungen, davon eine unberücksichtigt, da nur von einem Studierenden vorgeschlagen, 2017: 3 Nominierungen, 2018: 5 Nominierungen, 2019: 10 Nominierungen, 2020: 6 Nominierungen, 2021: 24 Nominierungen, davon 5 unberücksichtigt, da studentische Lehre (2x), Lehrende aus anderer Fakultät (2x) oder wegen Nominierung durch nur eine Person (1x), 2022: keine Nominierungen



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Burmeister aus didaktischem Konzept). Die Studierenden beschreiben die Atmosphäre als respektvoll, konstruktiv und anregend. Darüber hinaus verknüpfen der Lehrende und die Studierenden den Seminarkontext aber auch mit Leidenschaft, Begeisterung und Freude.

Zur zweiten Lehrveranstaltung gehörten auch zwei Exkursionen zur praktischen Anwendung, um „die anthropogenen Transformationen von Natur und Umwelt sowie die konkreten lokalen Konsequenzen politischer Entscheidungen vor Ort zu erfahren und zu erleben sowie mit relevanten Akteur:innen in den Austausch zu treten und deren Perspektiven kennenzulernen“.

Zur Lehrveranstaltung von Violeta Haas stellen die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium fest, dass die Studierenden die klare und transparente Struktur des Kurses sowie den gelungenen, unterstützenden Einsatz unterschiedlicher Medien und Online-Tools sowie die Nutzung von moodle als Kursplattform loben. Als außerordentlich gut bewerteten sie die Beratung und Erreichbarkeit bei der Erstellung der speziellen Arbeitsleistung und der Modulabschlussprüfungen. Sie beschreiben die Atmosphäre im Kurs als besonders offen und interaktiv. Violeta Haas hat nach Einschätzung der Nominierenden alle Studierenden im Kurs begeistert.

Die Mitglieder der KLS haben insbesondere herausgestellt, dass es Violeta Haas gelungen ist, innerhalb des bereits bestehenden Modulkonzepts ein eigenständiges Kurskonzept zu entwickeln, ohne den vorgegebenen Rahmen zu verlassen. Es wurde hervorgehoben, dass es sich bei diesem Grundkurs um die erste Lehrveranstaltung von Violeta Haas überhaupt handelt und die Nominierung für den Fakultätspreis für gute Lehre vor diesem Hintergrund außerordentlich beachtenswert ist.

Im Hinblick auf den unterschiedlichen Charakter aller Lehrveranstaltungen wird vorgeschlagen, zwei Preise mit unterschiedlich hohen Preisgeldern zu vergeben. Es wird vorgeschlagen, die beiden Lehrveranstaltungen von Dr. Christoph Burmeister mit dem Preis für gute Lehre sowie 1.500 Euro Preisgeld auszuzeichnen. Der Grundkurs von Violeta Haas soll mit dem Preis für gute Lehre sowie 500 Euro Preisgeld ausgezeichnet werden.

Die Mitglieder beschließen die Empfehlung der beiden Lehrenden für den Fakultätspreis für gute Lehre mit einer Enthaltung. Über die Vergabe des Preises entscheidet der Fakultätsrat am 21. Juni 2023.

Eva-Maria Voigt erläutert die Notwendigkeit, das Vergabeverfahren für den Fakultätspreis für gute Lehre zukünftig anzupassen. Hintergrund sind Änderungen in der Haushaltsplanung, die es notwendig machen, dass das Preisgeld innerhalb des Jahres abgerufen wird, in dem der Preis verliehen worden ist. Bei dem jetzigen Rhythmus von Ausschreibung und Vergabe verbleibt für die Preisträger:innen lediglich ein Zeitraum von ca. 5-6 Monaten, um die Mittel verausgaben zu können. Das Studiendekanat und der Bereich Studium und Lehre schlagen daher folgenden neuen Ablauf vor:

- Beschluss über die Ausschreibung in der KLS im Juli 2023 für Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2022/23 und Sommersemester 2023.
- Empfehlung über Vergabe des Fakultätspreises in der November-Sitzung der KLS
- Vergabe im Fakultätsrat im Januar

Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium begrüßen das neue Verfahren. Gleichzeitig soll der Fakultätspreis für gute Lehre stärker beworben werden, um die Anzahl der Nominierungen zu erhöhen.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

VIII. Verschiedenes

Silvia Kutscher weist auf den nächsten Sitzungstermin der Kommission für Lehre und Studium am 5. Juli 2023 hin.